UNIVERSITY OF CALIFORNIA AT LOS ANGELES
JUN 11 1936
LIBRARY

Nachmittags-Ausgabe.

Deutsches Nachrichtenbüro G.m.b.H.

(Als Manuskript gedruckt. Nachdruck und jede Art Verbreitung ohne Vereinbarung untersagt. Ohne alle Gewähr.)

3. Jahrg. 1936	Berlin, Freitag, 22. Mai	Nr. 667

Die Tagung der Deutschen Weltwirtschaftlichen Gesellschaft.

Düsseldorf, 22. Mai. Die Tagung der Deutschen Weltwirtschaftlichen Gesellschaft in Düsseldorf begann am Freitag mit einer Arbeitstagung. Der Präsident der Gesellschaft, Gouverneur Dr. **Schnee**, der die Tagung eröffnete, begrüßte die zahlreichen Vertreter amtlicher und parteiamtlicher Stellen, der Wirtschaft, der Wissenschaft und insbesondere Vertreter aus Danzig sowie die Teilnehmer aus dem Auslande. Eine große Freude sei es ihm, Lord Riverdale of Sheffield, den Vorkämpfer für internationale wirtschaftliche Zusammenarbeit mit dem Ziele einer Förderung der weltwirtschaftlichen Beziehungen zu begrüßen. Noch sei der Weg zu einer neuen und gesunden Weltwirtschaft nicht frei; noch lasse sich nicht übersehen, wann dieses Ziel erreicht werde. Aber eins stehe fest, daß das deutsche Volk und sein Führer entschlossen sei, die Förderung der zwischenstaatlichen Wirtschaftsbeziehungen mit allen Kräften durchzuführen.

Lord Riverdale of Sheffield entwickelte in seinem Vortrag „Das Britische Weltreich und die Weltwirtschaft" zunächst Wachstum und Bestand des Britischen Reiches und stellte seine hauptsächlichen Wesenszüge heraus. Britannien lebe nicht von passiven Erträgnissen eines ausländischen Einkommens (Zinserträgnisse ausgenommen), sondern vom aktiven Handel. Es habe die landwirtschaftliche Produktion systematisch aufgegeben und sich abhängig gemacht durch Einfuhr von Nahrungsmitteln. Sodann schilderte Lord Riverdale die rückgängige Entwicklung des Welthandels, insbesondere infolge der Abwertung der einzelnen Länder von überseeischen Nahrungsmitteln und landwirtschaftlichen Erzeugnissen die schließlich in England zum britischen Schutzzoll und zu den Ottawa-Vereinbarungen führten, die den Versuch kennzeichnen, den Handel innerhalb des Britischen Empire zu organisieren. Der Ausweg aus dieser Lage des Welthandels könne, wie Lord Riverdale nachdrücklich betonte, nur der Rückkehr sein, nämlich die Rückkehr zum internationalen Handel, wie wir ihn früher verstanden hätten. Die ganze Struktur des internationalen Handels sei multilateral gewesen und müsse es wieder werden. Vor allem müsse die Regelung fremder Devisenansprüche multilateral sein.

Weiterhin betonte Lord Riverdale, daß es im Interesse des internationalen Handels und der Menschheit liege, die heutigen Handelshemmnisse, Restriktionen usw. zu beseitigen. Ihre Aufrechterhaltung bedeute eine Verlängerung vieler politischer Schwierigkeiten, die aus wirtschaftlichen Ursachen stammten, und ein Zurückbleiben der allgemeinen Aufwärtsbewegung des Handels, die man jetzt auf so vielen Gebieten spüre. Die Lage sei reif für eine mutige Initiative in der Zusammenarbeit von zwei, drei oder vier Regierungen. Das Britische Reich sei bereit und gewillt, an der Verfassung des internationalen Handels tatkräftig mitzuwirken.

Es folgte das Referat von Oberbürgermeister **Dr. Goerdeler**, Leipzig, über das Thema „Deutschland und die Weltwirtschaft" und ein Referat des Hauptgeschäftsführers der Wirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Düsseldorf über das Thema „Das Rheinisch-Westfälische Wirtschaftsgebiet in der Weltwirtschaft".

Generaldirektor **Dr. Langen**, der Leiter der Bezirksgruppe Rheinland der Reichsgruppe Industrie, behandelte anschließend die Bedeutung des rheinisch-westfälischen Wirtschaftsgebietes in der Weltwirtschaft.

Der Führer und Reichskanzler erhielt von der Deutschen Weltwirtschaftlichen Gesellschaft folgendes Begrüßungstelegramm:

„Mein Führer!

Ich melde Ihnen die Eröffnung der diesjährigen Tagung der Deutschen Weltwirtschaftlichen Gesellschaft in Düsseldorf, der Gartenstadt am Rhein, der deutschen Eisenstadt der Welt.

Einen Hauptberatungsgegenstand bildet das Thema „Wille und Wege zur Weltwirtschaft". Hierbei erfüllt uns in tiefer Dankbarkeit und opferbereiter Gefolgschaft das Bewußtsein, daß unser Führer, gestützt auf den einmütigen Willen des deutschen Volkes, durch seinen großen Friedensplan der Welt den Weg zu einer gesunden Weltwirtschaft gezeigt hat. Möge dieser Weg bald beschritten und damit die Voraussetzung für eine Förderung des Wohlstandes des deutschen Volkes und der Menschheit geschaffen werden.

Sieg-Heil dem Führer!

gez. Schnee.

Präsident der Deutschen Weltwirtschaftlichen Gesellschaft."

Der Führer hat dem Präsidenten der Gesellschaft wie folgt geantwortet:

„Für die mir namens der Deutschen Weltwirtschaftlichen Gesellschaft erstattete Meldung über die Eröffnung und die Aufgaben ihrer diesjährigen Tagung in Düsseldorf sage ich Ihnen meinen besten Dank. Ich verbinde damit den Wunsch, daß Ihre Arbeit zur Anbahnung normaler wirtschaftlicher Beziehungen zwischen den Völkern beitragen möge.

gez. Adolf Hitler."

Deutsche Zeitschriftenverleger in Ungarn.

Berlin, 22. Mai. Auf Einladung des Verbandes der Ungarischen Fachblätter hat eine Gruppe des Reichsverbandes der deutschen Zeitschriften-Verleger unter Führung des stellvertretenden Leiters Hoffmann eine achttägige Studienreise nach Budapest unternommen, bei der eine Reihe größerer Druckereien und Verlagsbetriebe besichtigt wurden. Die ungarische Regierung bereitete den deutschen Zeitschriften-Verlegern bei ihrem Eintreffen einen festlichen Empfang.

Bei einem Festessen, das die Reiseteilnehmer mit Vertretern der staatlichen und städtischen Behörden sowie hervorragenden Persönlichkeiten des ungarischen Presseweseins vereinigte, sprachen der Presschef der Regierung, Legationsrat Dr. von Miccez, auf die in Krieg und Frieden erprobte Gemeinsamkeit beider Völker und der Presschef des Auswärtigen Amtes, Legationsrat Dr. von Mengele, auf die deutsche Presse. Ihnen dankte der stellvertretende Leiter des Reichsverbandes der deutschen Zeitschriften-Verleger, Hoffmann, indem er auf die engen politischen und geistigen Beziehungen beider Völker hinwies.

Deutsche Rechtswahrer in Belgrad.

Belgrad, 22. Mai. Am Donnerstag traf hier eine Gruppe von Mitgliedern des Nationalsozialistischen Rechtswahrerbundes ein, die nach dem Leipziger Juristentag eine große Balkanstudienreise angetreten hat. Die politische Reiseleitung liegt in den Händen des Reichsinspekteurs des Bundes, Dr. Raeke, die technische in den Händen des Organisationsleiters des Bundes, Dr. Pfeiffer.

Die deutsche Reisegruppe, die am Bahnhof von Vertretern des Außen- und des Justizministers, der juristischen Fachvereinigungen und der Universität empfangen wurde, bleibt am Freitag in Belgrad, um Sonnabend die Weiterreise nach Sofia anzutreten.

Einweihung eines deutsch-argentinischen Heims.

Buenos Aires, 21. Mai. Am Mittwoch fand im Beisein des deutschen Botschafters sowie zahlreicher Mitglieder der deutschen Kolonie und der argentinischen Gesellschaft die Einweihung des Zentralheims der „Institución Cultural Argentina Germana" statt.

Neue Gerüchte über Veränderungen im britischen Kabinett.

London, 22. Mai. Das Gerücht, daß der Kolonialminister Thomas beabsichtige, zum Ministerpräsidenten seinen Rücktritt einzureichen, wird von der Daily Mail in großer Aufmachung wiederholt. Das Blatt schreibt, daß die Aerzte dem Kolonialminister eine längere Erholung angeraten hätten. Von seinen Freunden werde gesagt, daß er die Nationalregierung nicht in Verlegenheit bringen wolle.

In unterrichteten Kreisen glaubt man noch nicht vor, daß während der Pfingstfeiertage ein oder zwei Postenwechsel im Kabinett Baldwin vorgenommen werden würden. So ist bekannt, daß Baldwin beabsichtigt, den früheren Außenminister Sir Samuel Hoare wieder in die Regierung aufzunehmen. Ueberdies weiß man, daß der Marineminister Lord Monsell schon seit längerer Zeit in den Ruhestand treten will. Eine größere Regierungsumbildung dürfte jedoch kaum in Frage kommen.

Eine Rundfrage der „Morning Post" und ihr Ergebnis.

London, 21. Mai. Die Morning Post veröffentlicht am Donnerstag das Ergebnis einer bei ihren Leserkreis veranstalteten Rundfrage über den Völkerbund. Die Fragen der „Morning Post" wurden wie folgt beantwortet:

1. Sind Sie für den Völkerbund in seiner gegenwärtigen Gestalt? (Ja 3,6 v. H., Nein 89,2 v. H., Rest unbeantwortet).

2. Sind Sie für einen Völkerbund mit automatischen militärischen Sanktionen? (Ja 15,7 v. H., Nein 74,4 v. H., Rest unbeantwortet).

3. Sind Sie für einen Völkerbund, der nicht die Möglichkeit hat, Sanktionen zu verhängen? (Ja 17,9 v. H., Nein 68,1 v. H., Rest unbeantwortet).

4. Sind Sie für einen Völkerbund, selbst wenn ihm eine oder mehrere Großmächte nicht angehören? (Ja 14,6 v. H., Nein 74 v. H., Rest unbeantwortet).

5. Sind Sie für einen Völkerbund, der sich lediglich auf Europa beschränkt? (Ja 13,7 v. H., Nein 72,7 v. H., Rest unbeantwortet).

6. Sind Sie für Verteidigungsbündnisse außerhalb des Völkerbundes? (Ja 55,5 v. H., Nein 30,1 v. H., Rest unbeantwortet).

7. Sind Sie für Isolation? (Ja 29,2 v. H., Nein 56,9 v. H., Rest unbeantwortet).

Die englisch-sowjetrussischen Flottenverhandlungen.

London, 21. Mai. Die Flottenbesprechungen zwischen England und Sowjetrußland, die am Mittwoch im Foreign Office begannen, werden am Montag wieder aufgenommen. Wie verlautet, sind in den bisherigen Besprechungen nur Fragen allgemeiner Natur erörtert worden.

Der König der Belgier inoffiziell in London.

London, 22. Mai. Der König der Belgier, der sich inkognito in England aufhält, wird während des Wochenendes wieder nach Brüssel zurückkehren.

Pariser Zeitungsmeldungen, die den Besuch des Königs mit der internationalen Lage in Verbindung bringen, werden von der belgischen Botschaft in London mit dem Hinweis gekennzeichnet, daß es sich um einen völlig inoffiziellen Besuch handele.

Baldwin über den Schutz Aegyptens.

London, 22. Mai. Im Unterhaus richtete am Donnerstag der Abgeordnete der Arbeiterpartei Ledie an Ministerpräsident Baldwin die Frage, ob angesichts der Annektierung Abessiniens durch Italien und der sich daraus ergebenden Bedrohung der englischen Stellung in Afrika und im vorderen Orient die Regierung es nicht eindeutig klarstellen wolle, daß sie unter keinen Umständen irgendwelche Einmischung Italiens in die inneren Angelegenheiten Aegyptens zulassen würde, und daß jeder Versuch dieser Art als unfreundlicher Akt angesehen und entsprechend behandelt werden würde.

Ferner wollte der Abgeordnete wissen, ob die Regierung angesichts der Entwicklung in der Luftfahrt die Verstärkung der Verteidigung des Suezkanals gemeinsam mit der ägyptischen Regierung erwäge wolle.

Ministerpräsident **Baldwin** erwiderte, daß die britische Regierung anläßlich der Aufgabe des britischen Protektorats über Aegypten im März 1922 darauf hingewiesen habe, daß Großbritannien diesen Staat als souverän und unabhängig betrachte. Hieraus habe die britische Regierung unmißverständlich klargemacht, daß sie jeden Versuch einer Einmischung in die ägyptischen Angelegenheiten als einen unfreundlichen Akt ansehen und daß sie jeden Angriff auf Aegypten mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln abwehren würde. Eine weitere öffentliche Erklärung sei wohl nicht nötig.

Bezüglich der Suezkanal-Zone fänden zurzeit Besprechungen mit Aegypten statt, die den Abschluß eines Bündnisvertrages zwischen Großbritannien und Aegypten zum Ziel hätten. Der Schutz des Kanals werde bei diesen Besprechungen mitbehandelt. Was Palästina angehe, so sei die britische Regierung für die Verwaltung und den Schutz dieses Landes verantwortlich. Sie habe die Absicht, ihren Verpflichtungen voll nachzukommen.

Italien wünscht Zurückziehung der ausländischen Truppen.

London, 21. Mai. Die italienische Regierung hat die englische Regierung um die Zurückziehung der zum Schutze der englischen Staatsangehörigen nach Addis Abeba beorderten Truppen ersucht. Ein gleiches Ersuchen ist an die französische Regierung gerichtet worden, die seinerzeit zum Schutze der Eisenbahnanlagen Militär nach Diredaua gesandt hatte.

In London wird angenommen, daß die beiden Länder sich auf ein gemeinsames Vorgehen einigen werden.

Die britische Armee 11 000 Mann unter Sollstärke.

London, 22. Mai. In Beantwortung einer Anfrage teilte Kriegsminister Duff Cooper im Unterhaus mit, daß die Stärke der britischen Armee um 11 000 Mann hinter dem Sollbestand zurückstehe.

Dum-Dum-Denkschrift Italiens.

Genf, 22. Mai. Das Völkerbundssekretariat veröffentlicht ein vom 30. April datiertes, am 11. Mai eingegangenes zusammenfassendes Memorandum der italienischen Regierung über den Gebrauch von Dum-Dum-Geschossen durch die abessinischen Truppen. Das Schriftstück gibt 15 Fälle von Verwundungen durch Dum-Dum-Geschosse mit zahlreichen photographischen Abbildungen wieder und soll beweisen, daß sich die abessinischen Truppen systematisch an den verschiedensten Stellen verbotener Geschosse bedienten. Ferner beschreibt die Note an Hand von Abbildungen die einzelnen Arten der gefundenen Dum-Dum-Geschosse und wiederholt die Behauptung, daß ein Teil dieser Munition von englischen Firmen hergestellt worden sei.

Es handelt sich natürlich nicht um die bekannte gegen England gerichtete und später zurückgezogene italienische Note.

„Mesticagero" warnt vor Rassemischung.

Rom, 21. April. Im Gegensatz zu der besonders in letzter Zeit in der italienischen Presse vielfach geäußerten Auffassung, daß die italienische Siedlungspolitik in der großen neuen Kolonie keine Trennung zwischen weißer und farbiger Rasse machen werde, warnt Professor Lager in einem Artikelaufsatz dringend vor den gefährlichen Folgen einer Rassemischung. Er bezieht sich dabei auf die von Italien vor 40 Jahren in Abessinien gemachten Erfahrungen.

Die Mischlinge aus Ehen zwischen italienischen Vätern und abessinischen Müttern hätten, als sie erwachsen der mütterlichen, aber keines der guten Merkmale der väterlichen Rasse gezeigt.

Um solche Gefahr heute absolut zu vermeiden, rät der Aufsatz zunächst, jedwede Propaganda für eine Rassenmischung — auch in Form von überhaupt kein sollenden Ansichtskarten und von Soldatenliedern — aufs strengste zu unterbinden, außerdem dafür Sorge zu tragen, sobald wie möglich die Familien den in Ostafrika arbeitenden Italienern nachzusenden. In einer späteren Zeit werde man dann in Ostafrika innerhalb des Siedlungsgebietes eine genaue Trennung zwischen weißen und farbigen Siedlern vornehmen haben, wofür die italienische Regierung zweifellos Maßnahmen treffen werde.

Erörterungen um die Bahn von Dschibuti—Addis Abeba.

Addis Abeba, 22. Mai. Eine der schwierigsten Fragen, die noch zu lösen sind, ist die nach der Zukunft der Bahn von Dschibuti nach Addis Abeba. Man glaubt hier, daß Frankreich sich auf Verhandlungen über eine etwaige Abtretung der Hoheitsrechte einlassen könnte, umsomehr als ein Ausbau des Hafens von Assab mit der gleichzeitigen Anlage von Verbindungswegen nach Addis Abeba und vielleicht sogar einem Bahnbau nach diesem Binnenplatz das Interesse Dschibuti und die bisherige Bahn ihrer wirtschaftlichen Vormachtstellung berauben würden.

In den Kreisen der französischen Bahnverwaltung werden jedenfalls alle gegenwärtig gegebenen Möglichkeiten stark erörtert.

Die Italiener besetzen Debra Marcos.

Addis Abeba, 21. Mai. Am Donnerstag besetzten italienische Truppen die Hauptstadt der Provinz Gobsham, Debra Marcos. General Starace traf mit seinem Stabe im Flugzeug in Debra Marcos ein und ließ die italienische Flagge auf dem Provinzschloß hissen. Sämtliche Hauptlinge der Provinz haben ihre Unterwerfung erklärt.

Im Gefolge des italienischen Generals befand sich auch der Sohn des Ras Hailu.

Italienische Befriedungsmaßnahme in Abessinien.

Addis Abeba, 22. Mai. Von amtlicher Seite werden die Nachrichten bestätigt, daß Ras Imiru mit einem kleinen Gefolge nordwestlich von Addis Abeba umherirrt. Er erwarte den geeigneten Augenblick für seine Unterwerfung und habe Sendboten nach der Hauptstadt entsandt, um mit den italienischen Behörden über die Bedingungen zu verhandeln. Damit, so betont man auf italienischer Seite, werden die Gerüchte hinfällig, die von einer Absicht des abessinischen Heerführers wissen wollten, neue Truppen zu sammeln und gegen Addis Abeba zu marschieren.

Der stellvertretende Generalstabschef Cona erklärte, daß die militärische Aktion in Abessinien durch die politische ersetzt werden würde. Diese politische Aktion müsse sich vorerst allerdings noch militärischer Mittel bedienen.

Von zuständiger italienischer Seite wird diese Erklärung dahin ausgelegt, daß die geistige Einstellung der abessinischen Bevölkerung einen Kraftbeweis erfordere und man daher nur nach und nach zu rein politischen Methoden übergehen könne. Dies sei nicht nur im Interesse der italienischen Kolonialpolitik, sondern auch in dem der zahlreichen in Abessinien lebenden Ausländer erforderlich, deren Sicherheit um jeden Preis gewährleistet werden müsse.

Die Verlegung des III. Armeekorps aus der Gegend von Sokota in die Gegend von Dessie und Makalle, die in Addis Abeba stark beachtet wurde, wird von zuständiger italienischer Seite nicht als militärische Schutzmaßnahme erklärt. Man weist darauf hin, daß beunruhigende Meldungen aus dieser Gegend umsoweniger den Tatsachen entsprächen, als gerade das Gebiet von Dessie ausschließlich von Galla-Stämmen bewohnt sei, die sich auf italienischer Seite an den Kämpfen gegen den Negus beteiligt hätten.

In den nächsten Tagen soll eine Reihe von Expeditionen in das Landesinnere vorrücken, um die Durchdringung fortzusetzen.

Verantwortlich: Kurt Schwartzkopff, Berlin-Wilmersdorf.
Druck und Verlag: Deutsches Nachrichtenbüro G. m. b. H., Berlin.